



Niederschrift über die öffentliche

**Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses**

am 27.02.2025 im Sitzungssaal Steinscheuer, Brückenstraße 7 in Weinstadt-Großheppach

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 20:33 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Frau Gülden Aygün-Sagdic

Frau Karin Gaiser

Herr Jens Häcker

Herr Samuel Herbrich

Frau Uta Heß

Herr Uwe Hoffmann

Frau Franziska Jung

Frau Antonia Lenz

Herr Ingo Ulamec

Frau Andrea Weber

Schriftführer

Herr Philemon Dörner

**Entschuldigt:**

**Außerdem anwesend:**

vier Bürgerinnen und Bürger

eine Pressevertreterin

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stadtrat Dr. Siglinger als Zuhörer

### **Öffentliche Tagesordnung**

- |     |  |                 |
|-----|--|-----------------|
| 1.  | Jahresbericht 2024 des Stadtseniorenrats   | BU Nr. 001/2025 |
| 2.  | Älter werden in Weinstadt: Handlungskonzept zum Leben und Wohnen in einer seniorengerechten Kommune - Erste Umsetzungsschritte                         | BU Nr. 030/2025 |
| 3.  | Anpassung der Gebühren für den Besuch von Kindertagesstätten und Änderung der Kita-Satzung (Vorberatung)   | BU Nr. 028/2025 |
| 4.  | Anpassung der Gebühren für den Besuch von Schulkindbetreuungen und Änderung der Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt (Vorberatung) | BU Nr. 031/2025 |
| 5.  | Schülerbeförderung - Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen  | BU Nr. 034/2025 |
| 6.  | Interkommunaler Ausgleich für in anderen Städten und Gemeinden betreute Kinder - Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen 2024                       | BU Nr. 025/2025 |
| 7.  | Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen beim Zuschuss zum Abendgymnasium  | BU Nr. 033/2025 |
| 8.  | Bericht zur Wohngeldstelle in Weinstadt  | BU Nr. 011/2025 |
| 9.  | Einführung einer Kita-App - Aktueller Sachstand  | BU Nr. 027/2025 |
| 10. | Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes   |                 |

## **1. Jahresbericht 2024 des Stadtseniorenrats**

**BU Nr. 001/2025**

Frau Schurrer, Vorstandssprecherin des Stadtseniorenrats, hält den Sachvortrag anhand einer Präsentation.

Stadträtin Gaiser dankt für die ehrenamtliche Arbeit dieser wichtigen Aufgabe und gibt zu beachten, dass es zu keiner Überforderung des Ehrenamts komme.

Ihre Frage, ob sich junge Leute für den Stadtseniorenrat begeistern lassen, beantwortet Frau Schurrer, dass es immer die Personen seien, die sich schon lange ehrenamtlich einbrächten und leider nicht diejenigen, die frisch in den Ruhestand kämen.

Stadtrat Hoffmann fragt, wie das anstehende 25-jährige Jubiläum des Stadtseniorenrats gefeiert werde. Frau Schurrer antwortet, dass es aus Kostengründen im Rahmen von persönlich Geladenen gefeiert werde.

Stadträtin Gaiser schlägt vor, das Anschreiben zum Seniorenkompass quirliger und jünger zu verfassen, um diejenigen besser anzusprechen, die sich noch nicht so alt fühlen.

Frau Schurrer berichtet abschließend von den Rückmeldungen auf den Seniorenkompass, die von Dankeschreiben bis hin zu erschütternder Kritik reichten.

Der Sozial- und Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **2. Älter werden in Weinstadt: Handlungskonzept zum Leben und Wohnen in einer seniorengerechten Kommune - Erste Umsetzungsschritte**

**BU Nr. 030/2025**

Frau Hug, Leiterin des Sachgebiets Soziales und Familienförderung, hält den Sachvortrag anhand einer Präsentation.

Stadträtin Gaiser lobt die Vorstellung und das Handlungskonzept, welches in die richtige Richtung weise. Sie sehe die Gemeinderäte in der Verantwortung, auf diese Lebensaltersgruppe zu achten.

Auf die Frage von Stadtrat Hoffmann zum Thema Vorsorge im Alter antwortet Frau Hug, dass die Vorsorgepapiere nicht in das Seniorenalter, sondern zur Volljährigkeit gehörten. Hier müsste Sensibilisierungsarbeit geleistet werden.

Der Sozial- und Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **3. Anpassung der Gebühren für den Besuch von Kindertagesstätten und Änderung der Kita-Satzung (Vorberatung)**

**BU Nr. 028/2025**

Herr Friedel, stellvertretender Leiter des Amts für Familie, Bildung und Soziales, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Stadtrat Hoffmann erläutert den Änderungsantrag von FWW und SPD, der vorsieht, ältere Geschwisterkinder nicht mehr bei der Rabattregelung zu berücksichtigen, da dies nicht mehr

Aufgabe der Kommune sei. In anderen Kommunen werde dies bereits so gehandhabt.

Stadträtin Jung äußert Zweifel an der sozialen Gerechtigkeit des Antrags und hinterfragt die finanziellen Auswirkungen.

Stadtrat Häcker und Stadträtin Gaiser fragen nach den Auswirkungen auf die Verwaltung, den Deckungsgrad und die finanzielle Belastung von Familien mit mehreren Kindern.

Frau Stubbe antwortet, dass sich die genauen Auswirkungen nicht vollständig ermitteln ließen. Es gebe rund 900 Kinder, jedoch kein Fachverfahren zur Berechnung dieser Regelung.

Stadträtin Heß betont, dass die Kommune nicht für steigende Lebenshaltungskosten aufkommen könne, da hierfür der Bund mit dem Elterngeld zuständig sei.

Stadträtin Aygün-Sagdic kritisiert die Formulierung der Benachteiligung von Einzelkindfamilien und betont, dass Familien mit mehreren Kindern bereits größere finanzielle Herausforderungen hätten.

Stadtrat Hoffmann weist darauf hin, dass andere Kommunen diese Regelung bereits seit Jahren umsetzen und deren Erfahrungen genutzt werden könnten. Er unterstreicht, dass die Mehrbelastung der Familien eine bewusste Entscheidung innerhalb der Familienplanung sei.

Oberbürgermeister Scharmann stellt klar, dass über den Antrag nun nur beraten, aber nicht entschieden werde.

Stadträtin Lenz plädiert für eine Anpassung nur für 2025, um 2026 mit der neuen Haushaltsstrukturkommission zu bewerten und wünscht eine nach Jahren getrennte Abstimmung.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat für das Kindergartenjahr 2025/2026 einstimmig und für das Kindergartenjahr 2026/2027 bei 9 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen folgenden Beschluss:

**Der Gemeinderat beschließt den beigefügten Entwurf als Änderungssatzung für die Satzung für die Kindertagesstätten der Stadt Weinstadt (Kindertagesstättensatzung).**

#### **4. Anpassung der Gebühren für den Besuch von Schulkindbetreuungen und Änderung der Satzung für die Betreuung von Grundschülern in Weinstadt (Vorberatung) BU Nr. 031/2025**

Frau Stubbe, Leiter des Amts für Familie, Bildung und Soziales, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Stadträtin Gaiser merkt an, es falle allen schwer, den Eltern in Weinstadt zusätzliche Belastungen aufzuerlegen, sieht es jedoch als eine Notwendigkeit an.

Oberbürgermeister Scharmann erklärt, dass die Zuschläge um ein Jahr zeitversetzt erhoben würden. Der Elternbeitrag liege derzeit nur bei ca. 12,5–13 %. Die finanzielle Schere werde immer größer, weshalb es notwendig sei, die Mehrausgaben zumindest ein wenig zu minimieren.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Gemeinderat beschließt den beigefügten Entwurf als Änderungssatzung für die Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt.**

**5. Schülerbeförderung - Zustimmung zu überplanmäßigen BU Nr. 034/2025  
Aufwendungen**

Der Sozial- und Kulturausschuss verzichtet auf einen Sachvortrag und eine Aussprache und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Sozial- und Kulturausschuss stimmt den überplanmäßigen Ausgaben i.H.v. 40.400 Euro für die Schülerbeförderung zu.**

**6. Interkommunaler Ausgleich für in anderen Städten und BU Nr. 025/2025  
Gemeinden betreute Kinder  
- Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen 2024**

Der Sozial- und Kulturausschuss verzichtet auf einen Sachvortrag und eine Aussprache und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Sozial- und Kulturausschuss stimmt überplanmäßigen Aufwendungen im Haushaltsjahr 2024 in Höhe von 30.718,53 Euro zu.**

**7. Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen beim BU Nr. 033/2025  
Zuschuss zum Abendgymnasium**

Der Sozial- und Kulturausschuss verzichtet auf einen Sachvortrag und fasst nach einer kurzen Aussprache einstimmig folgenden Beschluss:

**Den überplanmäßigen Aufwendungen beim Zuschuss zum Abendgymnasium i.H.v. 28.000 Euro und dem Deckungsvorschlag durch entsprechende Mehreinnahmen bei der Raummiete wird zugestimmt.**

**8. Bericht zur Wohngeldstelle in Weinstadt BU Nr. 011/2025**

Nach einer Einführung von Frau Stubbe, Leiterin des Amts für Familie, Bildung und Soziales, hält Frau Hug, Leiterin des Sachgebiets Soziales und Familienförderung, den Sachvortrag anhand einer Präsentation.

Nach einer kurzen Aussprache nimmt der Sozial- und Kulturausschuss den Bericht zur Kenntnis.

## **9. Einführung einer Kita-App - Aktueller Sachstand**

**BU Nr. 027/2025**

Nach einer Einführung von Frau Stubbe, Leiterin des Amts für Familie, Bildung und Soziales, hält Frau Manka, Sachbearbeiterin im Sachgebiet Kinderbetreuung, den Sachvortrag anhand einer Präsentation.

Stadträtin Jung bedankt sich für die Einblicke und zeigt sich gespannt auf die Umsetzung in weiteren Einrichtungen. Sie fragt nach den Eltern, die die App nicht nutzen möchten, sowie nach der Anzahl der Tablets und der Nutzung von Privathandys.

Frau Manka erklärt, dass Nichtnutzer aktiv eingebunden werden sollen, aktuell würden sie noch über alte Kommunikationskanäle versorgt. Jede Gruppe nutze ein Tablet, Privathandys seien nicht vorgesehen, Laptops und PCs stünden zur Verfügung. Das Thema der Diensthandys für Leitungen würde geprüft.

Stadtrat Häcker begrüßt die Digitalisierung, sofern sie den Alltag vereinfacht.

Oberbürgermeister Scharmann erteilt Herr Grau von der Richard-Ritter-Stiftung das Wort. Herr Grau betont, dass die App ein Hilfsmittel sein solle, Eltern aber nicht überfordern dürfe. Die sprachliche Barriere werde dadurch gut abgebaut. Frau Stubbe ergänzt, dass die App niederschwellig sei.

Stadträtin Weber erkundigt sich nach den Piloteinrichtungen, dem Wegfall schriftlicher Aufzeichnungen und der Zielsetzung einer vollständigen Digitalisierung. Es wird geantwortet, dass die Nutzung bereits zu 20 % weniger Papierverbrauch geführt habe und perspektivisch auf andere Einrichtungen ausgeweitet werden könne. Daten würden gelöscht, wenn ein Kind die Einrichtung verlasse.

Stadträtin Lenz fragt nach der Zukunftsfähigkeit und möglichen Begrenzungen der App. Frau Stubbe erklärt, dass die Pilotphase laufe und im zweiten Quartal entschieden werde, ob der Anbieter beibehalten werde. Das Elternportal für Anmeldungen sei bereits online und bleibe unabhängig von der App.

Stadträtin Gaiser erkundigt sich nach einer Vorlesefunktion zur Barrierefreiheit, die laut Frau Manka in der Entwicklung geplant sei. Zur Übertragung auf weitere Einrichtungen werde zunächst die technische Machbarkeit geprüft, dann das Team eingebunden und schließlich die Eltern. Ein Zeitplan stehe noch nicht fest.

Die Frage nach der Verfügbarkeit von WLAN in den Einrichtungen von Stadträtin Jung, beantwortet Frau Stubbe damit, dass die Ausstattung je nach Einrichtung unterschiedlich sei und noch nicht flächendeckend zur Verfügung stehe.

Stadtrat Häcker erkundigt sich nach dem Feedback der Kita-Leitungen. Frau Manka berichtet, dass die Einarbeitung zeitintensiv sei und eine Umstellung für die Teams bedeute.

Oberbürgermeister Scharmann fasst zusammen, dass die App einen großen Mehrwert biete. Sie könne die Attraktivität als Arbeitgeber steigern und durch großzügige Spenden breiter ausgerollt werden. Ein Großteil der Eltern werde profitieren, die anderen müssten mitgenommen werden.

Der Sozial- und Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**10. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes**

Es sind keine Themen vorhanden.

## **ZUR BEURKUNDUNG**

Weinstadt, den

---

Vorsitzender

Weinstadt, den

---

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

---

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

---

Schriftführer